



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Marlies Fritzen (Bündnis 90/Die Grünen)

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerin für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Wald und Klimawandel

1. Welche Risiken bestehen nach Einschätzung der Landesregierung für die Wälder in Schleswig-Holstein durch den Klimawandel?

Die Wälder in Schleswig-Holstein werden nach Einschätzung der Landesregierung verstärkt Risiken aufgrund folgender klimatischer Änderungen ausgesetzt sein: erhöhte Jahres-Durchschnittstemperaturen, verlängerte Vegetationszeiten, sommerliche Trockenheiten, Starkregenereignisse und Stürme. Hieraus können sich Verschiebungen hinsichtlich der Konkurrenzfähigkeit der Baumarten untereinander ergeben, eine erhöhte Früh- und Spätfrostgefahr, Sturm- und Dürreschäden für einzelne Baumarten oder ganze Bestände sowie zunehmende Schäden durch Sekundärschädlinge wie z. B. den Borkenkäfer.

2. Welche Anpassungsmaßnahmen sind aus Sicht der Landesregierung erforderlich?

Anpassungsmaßnahmen müssen aus Sicht der Landesregierung die unter 1. genannten Risiken sowie die Langfristigkeit der Entwicklungs- und Produktionszeiträume im Wald berücksichtigen. Maßnahmen richten sich daher vorrangig auf eine Risikobegrenzung und -streuung sowie auf bestandesstabilisierende Maßnahmen. Der naturnahen Forstwirtschaft mit den an den Standort angepassten Mischbeständen,

mit Naturverjüngung, der Erhaltung der genetischen Vielfalt, der Pflege von gestuften, ungleichaltrigen Beständen sowie der bestandesschonenden Einzelbaum- und Zielstärkennutzung kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu.

3. Werden solche Maßnahmen bereits umgesetzt? Wenn ja, in welchem Maße?

Diese Maßnahmen werden nach dem Stand der wissenschaftlich-praktischen Erkenntnisse bereits umgesetzt, z. B. bei nichtstaatlichen Wäldern über die forstliche Beratung, Betreuung und Förderung. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten haben Risiken und Folgen des Klimawandels in ihre Betriebsanweisung zur biologischen Produktion einbezogen. Durch den Beitritt des Landes Schleswig-Holstein zur Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt partizipieren alle Waldbesitzarten an laufenden Forschungsprojekten zu Wald und Klimawandel. Zukünftige Forschungsergebnisse können damit zeitnah umgesetzt werden.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage „Perspektiven für eine naturnahe Waldwirtschaft in Schleswig-Holstein“ (Drucksache 17/1257) vom 16. Februar 2011 verwiesen.